

Auch hier sind die Flügeldecken punktirt gestreift, aber die Punktvertiefungen kleiner, die Zwischenräume abwechselnd erhaben. Schildchen gelblich-weiss beschuppt, Kopf und Halsschild seicht und zerstreut punktirt, auf dem Halsschild 2—4 gelbliche Schüppchen.

In Gebirgsgegenden Mitteleuropas meist an Fichten und hier schädlich, seltener an der Kiefer und der Weisstanne.

P. piniphilus Hbst. 7—7,5 mm. Rüssellänge 1,5 mm. Körperfarbe braun, unten ziemlich gleichmässig mit gelbweissen Schuppen überdeckt, Rüssel glatt, kaum — hingegen der Kopf sehr fein punktirt, Fühlergrube so lang wie der Fühlerschaft, Halsschild zwar dicht, doch nicht zusammenfließend punktirt mit glatter Mittellinie und Zwischenräumen, die Punkte gelblich weiss, wie die zwei Punkte auf der Scheibe beschuppt. Flügeldecken gleichmässig flach gewölbt mit gleichen Punktstreifen, die Punkte viereckig, die ebenen Zwischenräume gerunzelt, besonders an der Basis. An der Spitze der vordern Schwiele bilden die Schuppen ein gelbliches Fleckchen; auch hinter der Mitte auf jeder Flügeldecke befindet sich je ein solches von viereckiger Form.

Mehr im östlichen Europa an Kiefern.

Eine lepidopterologische Excursion im Juli 1892 in Graubünden.

Von Fritz Rühl.

(Schluss.)

Während wir in trautem Gespräch beisammen sitzen, gewahren wir plötzlich ein geschwungenes Netz an der Thüre. Scherzhaft rief ich: „ein Concurrent“, und der allen im Bündnerland sammelnden Entomologen wohlbekannte Hr. P. Meyer aus Chemnitz trat zu unserer Freude in unsere Mitte. Und später begann abermals eine tolle Jagd nach Raupen und Puppen bis an den späten Abend; kein Stein blieb unumgewendet, reiche Ausbeute lohnte unsern Eifer. Während meine Reisegefährten mit Herrn Meyer, der von Stalla heraufgekommen war, sich Abends dahin aufmachten, blieb ich allein auf der Veduta zurück und habe es nicht bereut, da ich am nächsten Tage an 200 Puppen und Raupen verschiedener Rhopaloceren, Noctuen und Geometriden erbeutete. Abends befand ich mich auf dem Weg nach Stalla, kam hier gerade recht, um den Herren Eiffinger und Hett, deren Urlaub abgelaufen war, Adieu zu sagen und blieb dann mit Herrn Meyer in

Stalla zurück, wo ich schöne und an Fang ergiebige Tage verlebte. Hatte ich voriges Jahr in sieben Tagen daselbst nur einen halben Tag erträgliches Wetter, an dem ich eine Excursion wagen konnte, so war heuer im gleichen Zeitraum nur ein einziger Tag ungünstig, sechs Tage waren aber prächtig.

Die erste Excursion, mit Hrn. Meyer unternommen, galt dem Staller Berg; das Wetter war nichts weniger als verheissungsvoll, sparsam und einzeln flogen *Delius*, *Mel. Asterie*, *Aret. Quenselii*, *Arg. Pales* und *Erebria Melampus*, *Cassiope*, *Lappona*. Eben als wir uns beriethen, ob es noch rathsam sei, nach Juf zu marschieren, und nachdem wir Raupen von *A. Quenselii* gefunden hatten, tönte schwerer Donner in unser Ohr, der Himmel begann sich bedenklich zu überziehen und da ich aus Erfahrung leider den mühsamen Weg während eines heftigen Regenwetters kenne, rieth ich zum sofortigen Abstieg, der, ins Werk gesetzt, uns gerade noch trocken nach Stalla gelangen liess. Schon am nächsten Tag bei zweifelhaftem Wetter verliess Hr. Meyer Stalla, um sein Standquartier nun nach Silvaplana zu verlegen, von dort aus lud mich Hr. Meyer zu einer nochmaligen gemeinsamen Excursion auf den Julier ein; wir sollten uns auf der Passhöhe treffen. Ohne eine Idee von dieser Einladung zu haben, die ich erst Abends nach meiner Rückkehr in Stalla vorfand, begab ich mich zufällig gleichen Tags ebenfalls auf den Julier, wo ich zu meiner Ueberraschung Hrn. Meyer mitten in emsiger Jagd antraf und mit ihm vergnügte Stunden verbrachte. Nirgends traf ich so herrliche *Arg. v. Isis*, wie immer hier, mit überraschendem Seidenglanz, fast blau schimmernd; wir erbeuteten hievon eine stattliche Anzahl, fanden Raupen von *A. Quenselii*, Puppen von *A. simplonica* und von *Agr. fatidica*. Erst am späten Abend trennten wir uns, er um nach Silvaplana, ich um nach Stalla heimzukehren. Die *Roccella* lohnte heuer den schwierigen Aufstieg nicht, es war bereits zu spät für dort (7. Aug.). Alle Thiere waren verflogen, nur *Pycmaena fusca*, *Psodos coracina*, *quadrifaria*, *alpinata*, *Zyg. exulans* waren noch in erträglichem Zustande. Beim Nachtfang erbeutete ich in Stalla (Hotel Albergo de Bivio, Eigenthümer Herr Lanz) unter andern *Agrot. simplonica*, *Had. rubirena*, *Maillardii*, *Dianth. compta*, *albimacula*, *caesia*, verschiedene *Gnophos* und *Cidaria*-Arten, ferner in der Umgebung an *Scabiosen* und *Distelköpfen* zahlreich. *Agr. ocellina* und *Mithymna imbecilla*. Stalla ist

als Standquartier für Entomologen sehr zu empfehlen, bietet auch die nächste Umgebung nur wenig, so sind dafür die umliegenden Berge um so lohnender, die vielfach mit *Vaccin. uliginosum* bewachsen, zahlreich *Col. Palaeno* und die Nester von *Bx. arbusculae* beherbergen. Von letzterer Art fand ich viele bereits erwachsene Raupen, die sich mittlerweile verpuppt haben.

In Stalla machte ich auch die Bekanntschaft eines entomologischen Greises und war erstaunt über dessen Leistungsfähigkeit. Dieser im 83. Jahre stehende Käfersammler und Botaniker hatte den 15 Stunden weiten Weg von Chur bis Stalla zu Fuss in anderthalb Tagen zurückgelegt und schickte sich an, am nächsten Tag über den beschwerlichen Staller Berg nach Cresta zu marschieren, abermals 6 Stunden, gewiss eine aussergewöhnliche Leistung in diesem Alter.

Der Nachtfang hat im Ganzen heuer nicht entsprochen, viele Abende waren trotz einer am Tage oft fast tropischen Hitze, stürmisch und kalt, dazu hatte ich heuer mehr auf Wiederherstellung meiner Gesundheit zu sehen, fühlte mich Abends nach 10—12 stündigem Marsche ermüdet und nicht dazu disponirt, stundenlang an der Lampe zu sitzen, überdies hatte ich, das ziemlich sicher voraussetzend, meine grosse Sturmlampe gar nicht mitgenommen, während meine kleine ungeschützte Lampe weder hinreichend Licht verbreitete, noch an stürmischen Abenden den Winden Trotz bieten konnte. Immerhin war meine Ausbeute in Rhopaloceren namentlich grösser als je und war ich mit dem Ergebniss in jeder Beziehung zufrieden. Als ich Stalla am 9. August verliess, erreichte ich Abends noch bei herrlichem Wetter Lenz, wo ich übernachtet habe, gewann am nächsten Tage Chur und Abends führte mich das Dampfross nach Zürich zurück, wo ich, ziemlich wieder hergestellt, glücklich ankam.

Eingelaufene Kataloge.

Coleopteren-Liste XXXV des Edmund Reiter in Paskau (Mähren) mit Tausenden von palaearktischen, wenigen exot. Arten, dagegen reichem Angebot aus Sibirien,

ferner:

Verzeichniss europ. Lepidopteren von Wilh. Schlüter in Halle a. d. Saale. das namentlich an bessern Geometriden reich ist.

Fritz Rühl.

Wissenschaftliche Neuigkeit.

Unser geehrtes Mitglied, Herr stud. phil. Thadd. Garbowski in Wien übergab in der Sitzung der kais. Akademie der Wissenschaften zu Wien am 10. Nov. d. J. eine grosse Abhandlung, betitelt: Materialien zu einer Lepidopteren-Fauna Galiziens nebst systematischen und biologischen Beiträgen. Bei dieser Gelegenheit hielt er zugleich einen Vortrag über die Aufgaben und Wege der Faunistik und werde ich nach dem Erscheinen im Druck auf diese jedenfalls sehr bedeutende Arbeit zurückkommen.

Fritz Rühl.

Vereins-Bibliothek.

Von Herrn Otto Habich in Wien ist als Geschenk eingegangen:

Lepidopterol. Beiträge von Otto Habich.

Von Herrn Jul. Weise in Berlin sind als Geschenk eingegangen:

Ueber die Lebensweise von *Novius cruentatus* etc.

Ueber Entwicklung und Zucht der Orinen etc.

Cryptocephalus-Arten aus Westafrika etc.

Malthodes Liegeli n. sp.

Synonym. und andere Bemerkungen zu *Seidlitz'*

Fauna balt. und transsylv. etc.

Les Coccinellides du Chota-Nagpore.

Ueber *Cryptocephalus melanoxanthus* Solsky.

Einige neue Coccinelliden.

Forcipes verschiedener Arten von Clytrinen-Gattungen etc.

Aphthona metallica.

Ueber einige Chrysomelinen aus Siebenbürgen.

Mittheilungen über das Sammeln von Käfern im Glatzer Gebirge.

Vier neue *Pachybrachys*-Arten.

Neue Coccinelliden.

Ueber Coccinellen aus Afrika.

Insecta a Cl. G. Potanin in China et in Mongolia novissime lecta, VIII. Chrysomelidae et Coccinellidae.

Desgleichen XVI. Appendix.

Zwei neue deutsche Chrysomelinen-Varietäten.

Zwei neue *Cassida*-Arten.

Bemerkungen zur Gattung *Cassida*.

Bekannte und neue Halticiden.

Neue Chrysomeliden aus Circassien.

Autor sämmtlicher Abhandlungen ist Herr Jul. Weise.

Der Empfang wird dankend bestätigt.

Fritz Rühl.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1892

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Rühl Fritz

Artikel/Article: [Eine lepidopterologische Excursion im Juli 1892 in Graubünden. 133-134](#)